SAMMLUNG
WERNER SCHNEIDER

DIE BLAUEN PFERDE

1992 / 2021

DIETER BLUM

FRANZ MARC

DER TURM DER BLAUEN PFERDE 1912
Vorzeichnung für das Gemälde von 1913,
Tusche und Gouache auf Karton, 14,3 × 9,4 cm,
Staatliche Graphische Sammlung München

5 VORWORT
Werner Schneider

7 NEUES HIGHLIGHT IM SKULPTURENPARK
Katrin Grosspeter

9 DIE BLAUEN PFERDE
Dieter Blum

10 COWBOYS — FIRST SHOOTING
Probeshooting Marlboro,
der Ursprung der blauen Pferde

18 PINAKOTHEK DER MODERNE
Vermisst — Der Turm der blauen Pferde
von Franz Marc

24 FOTOSKULPTUR
Prozess und Entwicklung, 2017 — 2021

32 DIETER BLUM
Photographien

38 LISTE DER PHOTOGRAFIEN

39 BIOGRAFIE

40 IMPRESSUM

Dieter Blum, Werner Schneider

VORWORT
WERNER SCHNEIDER

Lange hat die Photographie um ihre Anerkennung als künstlerische Ausdrucksform gerungen. Seit ihrem Entstehen wurde ihr überwiegend und im Wesentlichen eine, je nach photographiertem Objekt oder Situation, schöne oder hässliche, jedenfalls aber eine exakte Wiedergabe der Wirklichkeit zugebilligt.

Diese frühe Einschätzung hat sich, dank außergewöhnlicher Photographen, wie zum Beispiel einem Dieter Blum, maßgeblich geändert. Nicht mehr die reporterhafte Darstellung der Wirklichkeit steht im Vordergrund, sondern diese »künstlerischen Photographen« halten neben der Abbildung der Realität Stimmungen, Augenblicke, Mythen, Gefühle fest. Der Betrachter kann die abgebildete Realität um individuelle Eindrücke, die nicht photographisch abgebildet sein müssen, erweitern. Er macht sich ein Bild.

Ein solches Bild – oder überhaupt ein Bild – in einem Skulpturenpark zu platzieren, stellt einen dimensionalen Widerspruch in sich selbst dar. Oder gibt es eine skulpturale Photographie? Wenn das Werk von Dieter Blum trotzdem einen hervorragenden Platz in meiner Skulpturensammlung einnimmt, dann ist es dem Werkstoff Acryl zu verdanken. Die Zusammenführung von Photographie und diesem Material ermöglicht eine neue künstlerische Ausdrucksform von besonderem Reiz, welche zwei Kunstbereiche, die Skulptur und die Photographie auf eindrucksvolle Weise verbindet.

Werner Schneider
Neu-Ulm, September 2021

Eine erste Fotoskulptur
in der Sammlung Schneider

NEUES HIGHLIGHT IM SKULPTURENPARK

von Katrin Grosspeter

Der Kunstsammler Werner Schneider zeigt in seinem Skulpturenpark in Neu-Ulm seine neuste Akquisition, *Blaue Pferde / Blue Horses*, Vernissage ist am 15. September um 18h30.

Von der Marlboro-Werbekampagne über die Pinakothek der Moderne in München bis zum Skulpturenpark am Venet-Haus – die legendäre Fotografie *Horses* von Dieter Blum hat beachtliche Stationen durchlaufen. Als »Doktortitel aller Werke« bezeichnet der Fotokünstler stolz das neu realisierte Kunstprojekt, das er zusammen mit dem Sammler Werner Schneider entwickelte.

Die großformatige naturalistische Farbfotografie als Teil der Serie *First Shooting 1992* hatte Blum für eine damalige Werbekampagne im Auftrag eines amerikanischen Zigarettenkonzerns angefertigt. Der Reiter mit dem schwingenden Lasso als Protagonist verkörpert den Wilden Westen und bildet eine perfekte Einheit mit seinem Pferd und ruft eine einzigartige ausdrucksstarke Bildästhetik hervor.

Dann wurde es zum Prunkstück der Ausstellung *Vermisst – Der Turm der blauen Pferde von Franz Marc* in der Pinakothek der Moderne in München. Die Ausstellung war ein investigatives Kooperationsprojekt, das im Jahr 2017 parallel in den Kunstmetropolen Berlin und München präsentiert wurde. Dafür waren 20 zeitgenössische Künstler beauftragt worden, den Mythos von Marcs legendärem verschollenem Gemälde neu zu interpretieren. Die dominante Rolle der Tiere, insbesondere der Pferde im Œuvre Marcs, spiegelt sich als Sinnbild einer Weltanschauung in Blums ausdrucksstarker Bildsprache wider. In dem großen Format von 4 × 6 Meter, betitelt *Blaue Pferde*, wurde es in ein tiefes Lapislazuliblau eingefärbt.

Als Schneider Blums Foto *Blaue Pferde* zum ersten Mal 2017 in der Pinakothek der Moderne sah, zog es ihn sofort in seinen Bann. Er stellte sich vor, wie es in einer Sondergröße auf der weißen Betonwand in seinem Skulpturenpark zur Geltung kommen könnte. Seine Leidenschaft war geweckt und so nahm er unmittelbar nach der Ausstellung Kontakt mit Blum auf, um ihm von seiner Idee zu erzählen, der gleich begeistert war. Schneider ist bekannt für seine ambitionierten Kunstprojekte in seiner Skulpturensammlung und in seinem Bürogebäude in Neu-Ulm, so begann eine lange komplexe technische Testphase zur Umsetzung, um ein perfektes Resultat zu erzielen.

Das Unternehmen Heinz Fritz war als international renommierter Spezialist für Plexiglas und Acryl maßgeblich an dem Kunstprojekt beteiligt. Die Herstellung von Plexiglas und Acryl erfordert höchste Präzision. Es waren vier Jahre Entwicklungszeit erforderlich, um anhand von Musterblöcken mehrere Testreihen durchzuführen, da das Team dort ständig vor immer wieder neuen technischen Herausforderungen stand. Es wurde mit künstlichem und natürlichem Licht experimentiert, damit die Acrylplatte eine einwandfreie UV-Stabilität erhalten und der Witterung standhalten konnte, um somit eine lebenslange Garantie zu sichern.

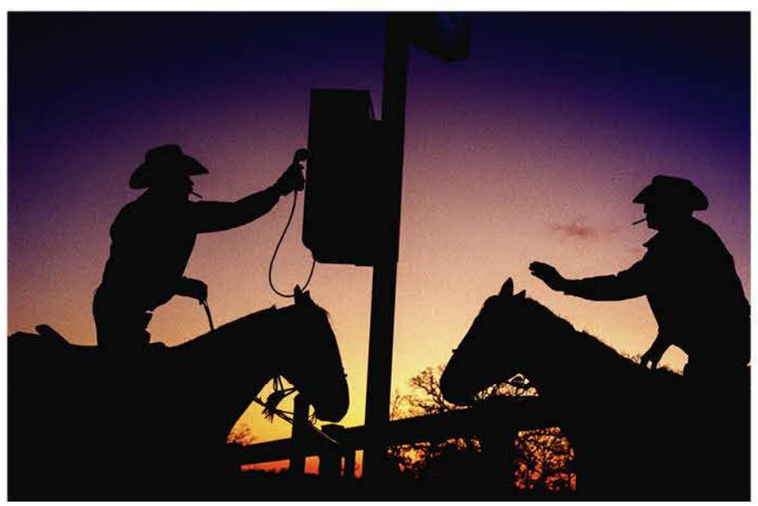
Das Resultat ist nicht nur ein perfektes Druckergebnis, sondern eine neue technische Meisterleistung. Der Digitaldruck hinter Plexiglas im Format von insgesamt 2 × 3 Meter in Form eines 1,8 Tonnen schweren 15 Zentimeter dicken Plexiglasblocks. Der Block ist mit einer speziell bedruckten Folie beklebt, wurde gefräst, geschliffen und poliert und zehn Tage lang in einem Temperofen gebrannt, um eine perfekte Oberfläche zu erzielen. Der schwere Block ist auf ein speziell angefertigtes Fundamt in den Boden einbetoniert. Für eine konstante Beleuchtung sorgt ein im Fuße der Skulptur installiertes Lichtsystem.

Dem neuen Werk in Schneiders Skulpturensammlung gebührt ein Ehrenplatz im Kreis weiterer herausragender Werke, unter anderem von Stephan Balkenhol, Miguel Berrocal, Tony Cragg, Shimon Okshteyn und Bernar Venet.

DIE BLAUEN PFERDE 1992
Texas, USA

COWBOYS TEXAS, 1992

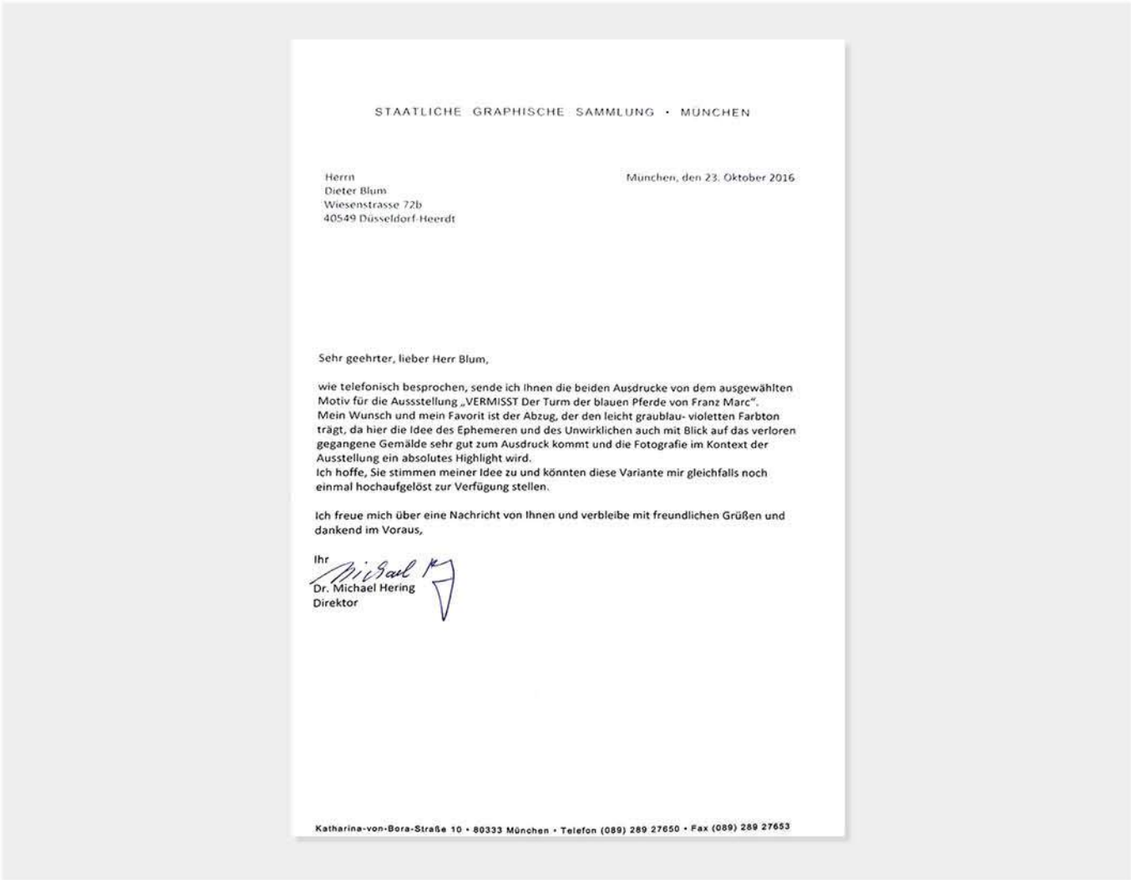
FIRST SHOOTING



TEXAS, 1992

TEXAS, 1992

PINAKOTHEK DER MODERNE



STAATLICHE GRAPHISCHE SAMMLUNG · MÜNCHEN

Herrn
Dieter Blum
Wiesenstrasse 72b
40549 Düsseldorf-Heerdt

München, den 23. Oktober 2016

Sehr geehrter, lieber Herr Blum,

wie telefonisch besprochen, sende ich Ihnen die beiden Ausdrucke von dem ausgewählten Motiv für die Aussstellung „VERMISST Der Turm der blauen Pferde von Franz Marc".
Mein Wunsch und mein Favorit ist der Abzug, der den leicht graublau- violetten Farbton trägt, da hier die Idee des Ephemeren und des Unwirklichen auch mit Blick auf das verloren gegangene Gemälde sehr gut zum Ausdruck kommt und die Fotografie im Kontext der Ausstellung ein absolutes Highlight wird.
Ich hoffe, Sie stimmen meiner Idee zu und könnten diese Variante mir gleichfalls noch einmal hochaufgelöst zur Verfügung stellen.

Ich freue mich über eine Nachricht von Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen und dankend im Voraus,

Ihr
Dr. Michael Hering
Direktor

Katharina-von-Bora-Straße 10 · 80333 München · Telefon (089) 289 27650 · Fax (089) 289 27653

VERMISST — Der Turm der blauen Pferde von Franz Marc

Seit seinem spurlosen Verschwinden bleibt vom »Turm der blauen Pferde« nur noch ein unvergessener Mythos zurück. Eine brillante zeichnerische Vorstudie in der Staatlichen Graphischen Sammlung München gibt einen lebendigen Eindruck von der verstörenden Aura dieses Gemäldes, das bis heute offensichtlich tiefe Sehnsüchte berührt. Die Münchner Studie hält die Hoffnung wach, dass ein Hauptwerk des deutschen Expressionismus eines Tages wiedergefunden wird. Mit dem Verschwinden des Bildes in Berlin geht paradoxerweise der Reiz des Unsichtbaren einher, der nicht zuletzt die anhaltende Popularität des Werks mit begründet.

Kaum ein zweites Meisterwerk der Klassischen Moderne hat eine vergleichbar wechselvolle Geschichte wie der »Turm der blauen Pferde«. Durch seine abwechselnde Präsenz in München und Berlin verbindet es die beiden Kunstmetropolen, wird mehrfach fast zerstört, gerettet und wieder bewahrt, bevor es nach dem Zweiten Weltkrieg spurlos verschwindet.

Im Frühling 1913 malte Franz Marc das Bild auf dem Land in der Nähe von München, um es im gleichen Jahr in Berlin auf dem Herbstsalon von Herwarth Walden vorzustellen. Nach dem Tod von Franz Marc im Ersten Weltkrieg wird es 1919 auf der Gedächtnisausstellung in der Münchner Neuen Sezession zentral präsentiert und noch im gleichen Jahr von Ludwig Justi zu einem ungewöhnlich hohen Preis für die »Neue Abteilung« der Berliner Nationalgalerie erworben.

Als »entartet« 1937 gebrandmarkt und aus dem öffentlichen Museumsbesitz entfernt, ist es noch im selben Sommer für wenige Tage auf der ersten Station der Ausstellung »Entartete Kunst« in den Münchner Hofgartenarkaden zur Schau gestellt. Aufgrund der engagierten Kritik einzelner Bürger wird es lautlos entfernt, kommt später in ein Sammellager zur Verwertung »entarteter« Kunst nach Berlin zurück, wo es von Hermann Göring einbehalten wird und letztlich in seinen unrechtmäßigen Besitz übergeht.

Nach dem Verlust seiner öffentlichen Präsenz gerät der »Turm der blauen Pferde« in Vergessenheit. In den Wirren des Kriegsendes taucht es in Berlin noch einmal auf, doch bleibt es unerkannt und seine Spuren verlieren sich. Wären da nicht zwei Zeugen, die glaubhaft versicherten, es 1945 im heutigen Berliner »Haus am Waldsee« – einem Ausstellungshaus für internationale Kunst der Moderne und Gegenwart seit 1946 – und in der Villa des ehemaligen Polizeipräsidenten nebenan 1948 mit eigenen Augen gesehen zu haben, müßte man davon ausgehen, dass das Bild nach Kriegsende schon nicht mehr existierte. So aber stellt sich die Frage: Wo ist der »Turm der blauen Pferde« heute – als Gemälde, als Erinnerung, als ferner Zauber?

Eine spekulative Frage, der sich eine Gruppe von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern in Berlin und München stellt. Ihre Werke, die exklusiv für das investigative Ausstellungsprojekt entstehen, untersuchen nicht zuletzt vor dem Hintergrund der erhaltenen Münchner Vorstudie den Mythos dieses Bildes und spüren seiner ungebrochenen Faszination nach. Die Künstler präsentieren ihre Ergebnisse dem Publikum in zwei parallelen Ausstellungen in Berlin und München und laden dazu ein, die Diskussion um das Mysterium dieser Ikone der Malerei weiter offen zu halten.

Text: Dr. Michael Hering. Auszug aus dem Katalog *VERMISST — Der Turm der blauen Pferde von Franz Marc*, Staatliche Graphische Sammlung München

DIETER BLUM
Blaue Pferde, 1992/2016

von Dr. Michael Hering

Pathetisch eröffnet Klaus Lankheit seine 1961 erschienene Monografie zu Franz Marcs *Turm der blauen Pferde*, wenn er Vita und Werk untrennbar verquickt:

»›Franz Marc' und ›Der Turm der blauen Pferde‹ ist nicht nur das großartigste Gemälde, das der Maler je schuf, er ist nicht nur die glücklichste Verwirklichung des von Marc bevorzugten Themas: In ihm erscheinen persönliche Haltung und geistiges Streben des Künstlers gleichnishaft verkörpert. Das Pferd gilt seit alters im allgemeinen Bewußtsein als ein adliges Tier; es entsprach Marcs ritterlicher Art (...). In dem aufragenden Monument, dessen durchsichtiges Blau das Ideengut der Romantik zu neuem Leben erweckt, ist ein Gleichnis edlen Menschentums geprägt:«[1]

Die edierten *Briefe aus dem Feld* von Franz Marc mögen der pathetischen Symbiose von Ross und Reiter Vorschub gegeben haben, berichtet doch der Maler in ihnen wiederholt über seine Aufgaben als Leutnant der Feldartillerie und die ihn begleitenden Pferde. So schreibt er am 13. Oktober 1915:

»Ich reite jetzt viel für mich allein spazieren, stundenlang in den riesigen Eichen- und Buchenwäldern (...). Ich habe mir ein hübsches neues Pferd ausgesucht, eine hochrote Fuchsstute ›Eva‹. Ich kann jetzt gottlob ohne fragen und wohin ich will meine Ritte machen; den ewigen Druck des stündlichen Angebundenseins bin ich jetzt doch etwas lost, – angebunden bleibt man natürlich immer!«[2]

Bis heute genießt die Künstlergruppe des Blauen Reiters in ihrer Heimatstadt München Kultstatus, so wie die Pferdebilder Marcs als Projektionsflächen romantischer Sehnsüchte wirklichkeitsferne Utopien bedienen, die im *Turm der blauen Pferde* ihren Höhepunkt finden.

Insgesamt ein Zustand, der den Fotografen Dieter Blum dazu herausforderte, die Mechanismen etwaiger Sehnsuchtsmaschinerien mit einem Gegenbild zu entzaubern. Waren es doch Blums weltbekannte großformatige Werbefotografien für Marlboro aus den 1990er-Jahren, die dem profanen Konsum von Genussmitteln ein weltweit werbewirksames Image überstreiften, indem sie den Mythos von Freiheit perfekt gecovert in die Welt des Alltäglichen transformierten. Sein großformatiges Foto *Blaue Pferde* aus der Serie *First Shooting 1992* hat sich wie andere Motive dieser Kampagne auch ohne die entsprechenden Slogans wie »Come to where the flavour is. Come to Marlboro Country« im Mainstream des kollektiven Bildgedächtnisses festgesetzt. Gegenüber von Franz Marcs Meisterwerk profanieren Blums *Blaue Pferde* nicht allein eine idealisierte Utopie. Vielmehr führen sie uns eigene auf visuelle Schlüsselreize konditionierte Sehgewohnheiten als manipulative Größe vor Augen, mit der eine globale Werbeindustrie rechnet und die auch vor der Instrumentalisierung von Motiven aus der Hochkunst nicht zurückschreckt.

1 Klaus Lankheit, *Franz Marc. Der Turm der blauen Pferde (Werkmonographien zur bildenden Kunst*, BD. 69), hrsg. Von Carl Georg Heise, Stuttgart 1961, S. 3 f.

2 Franz Marc, *Briefe aus dem Feld 1914–1916*, München 2014, S. 114

Zeitgenössische Künstler auf der Suche nach einem verschollenen Meisterwerk.

AUSSTELLUNGEN

STAATLICHE GRAPHISCHE SAMMLUNG MÜNCHEN
in der Pinakothek der Moderne, Graphikräume

9. März — 5. Juni 2017
Kurator: Dr. Michael Hering

HAUS AM WALDSEE – INTERNATIONALE KUNST IN BERLIN

3. März — 6. Juni 2017
Kuratorin: Dr. Katja Blomberg

MUSEUM BOIJMANNS VAN BEUNINGEN, ROTTERDAM

7. September — 27. November 2017

TEILNEHMENDE KÜNSTLER

MÜNCHEN

DIETER BLUM
VIKTORIA BINSCHTOK
TAJANA DOLL
SLAVOMIR ELNSER
JANA GUNSTHEIMER
ALMUT HILF
THOMAS KILPPER
FRANZ MARC
DIERK SCHMIDT

BERLIN

MARTIN ASSIG
NORBERT BISKY
BIRGIT BRENNER
JOHANNA DIEHL
MARCEL VAN EEDEN
JULIA FRANCK
ARTURO HERERA
VIA LEWANDOWSKY
RÉMY MARKOWITSCH
PETER RÖSEL

FOTO SKULPTUR

2017 — 2021

PROTOTYP

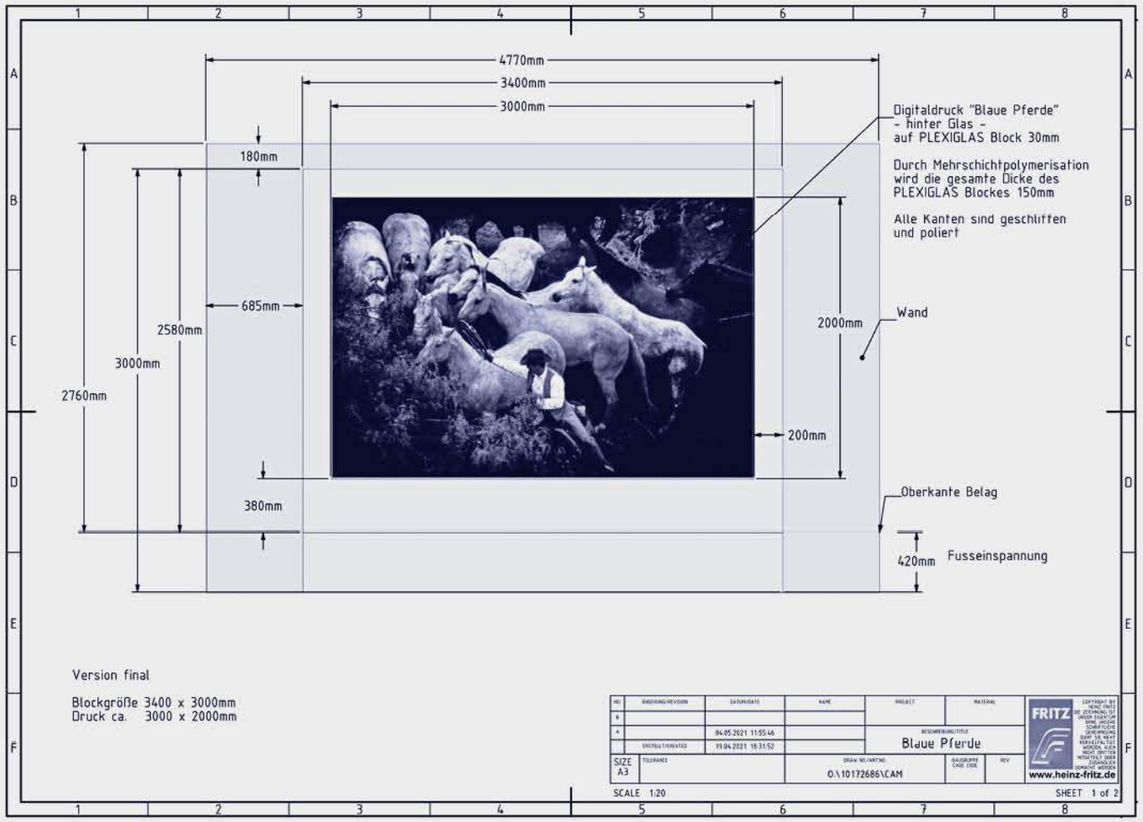
Prototyp in Acrylglas, 2021

Die Anfrage und Aufgabenstellung von Herrn Dieter Blum erreicht uns erstmals Ende 2017. Es soll die Fotografie »Blaue Pferde« digital auf einen möglichst großen und dicken Acrylglasblock gedruckt werden. Diese Foto-Skulptur soll – frei stehend – im Skulpturenpark von Herrn Werner Schneider in Neu-Ulm ihren Platz finden.

Wir beginnen mit Bemusterungsdrucken auf PLEXIGLAS® in Größe A4 mit einer Glasdicke von 40 mm. Das Ergebnis begeistert – allerdings wird für das freistehende Kunstwerk eine deutlich dickere Materialstärke benötigt … mindestens 120 mm, besser noch stärker, dies erfordert die statische Vordimensionierung. Nun beginnt für die Firma Heinz Fritz ein »Marathonlauf« bezüglich der Abfrage: Welcher Digitaldruck Betrieb traut sich einen Hinterglasdruck in der Dimension 3 × 3 Meter mit der minimalen Dicke von 120 mm Glasstärke zu? Das Ergebnis ist ernüchternd: 3 × 3 Meter

ENTWICKLUNG FOTOSKULPTUR

ist an sich kein außergewöhnliches Maß, aber die Glasstärke sprengt die Kapazitäten der modernsten digitalen Druckmaschinen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch unsere zahlreichen Anfragen bei den Druckmaschinenherstellern laufen ins Leere. Wäre vielleicht Foliendruck eine Möglichkeit, der auf PLEXIGLAS® appliziert werden könnte? Es folgen Bemusterungsdrucke, deren Ergebnisse durchaus akzeptabel waren. Allerdings stellt sich die berechtigte Frage nach der UV-Stabilität des Druckes auf der einen geeigneten Folie. Die Folienbreite soll mindestens 2,50 m betragen – ansonsten müsste die Folie gestückelt werden, was beim kritischen Hinschauen immer eine minimale Naht zeigen würde.



Konstruktionszeichnung Firma Heinz Fritz

INSTALLATION, PLANUNG

2017 — 2021

Also geht ein Bewitterungstest in Auftrag mit Beschreibung des Prüfumfangs, Muster und Vorgehen: Es werden 2 Musterblöcke der Abmessungen 295 × 80 × 30 [mm³] von der Fa. Fritz für die Prüfung beigestellt. Ein Block ist das Rückstellmuster, der andere Block durchläuft die Bewitterung im Betatest Gerät (4000 h).

Jeder Musterblock wird hälftig mit einem Motivausschnitt bedruckt und auf die andere Hälfte werden die 5 Farben (Blau, Rot, Gelb, Grün und Weiß) gedruckt. Korrekterweise muss man sagen, es wird eine Folie bedruckt, welche dann auf den Block geklebt wird. Die Bewitterung soll über 4000 h erfolgen (entspricht 4 Jahre). Kontrollmessungen (7 Stück) sind für 0, 500, 1000, 2000, 3000 und 4000 h gewünscht. Es soll nur Reflektion gemessen werden.

Dann, Anfang 2019, wirft uns das Ergebnis des Bewitterungstests komplett zurück. Ausgerechnet die Farbe Blau zeigt deutliche Abweichungen vom Original. Es scheint keine Lösung zu geben! Wir können den Auftrag »Blaue Pferde« nicht verwirklichen.

In den folgenden Monaten haben sich jedoch durch viele andere Projekte bei der Firma Heinz Fritz und der Firma Röhm neue Bearbeitungs- und Herstellungsverfahren positiv entwickelt. Unsere neue Idee ist folgende: Wir drucken digital auf einem 30er Block und verkleben diesen mit einem 120er Block, um eine statisch sichere Enddicke der Foto-Skulptur von 150 mm zu erhalten. Die Bemusterung erfolgt an Ostern 2021 – ein begeisterndes Ergebnis!

Wir drucken die Bemusterung auf LKW-Folie in künftiger Originalgröße, die Pixel reichen aus! Um sicher zu stellen, dass der digitale Druck einwandfrei aufgebracht werden kann, muss nun der 30 mm starke, transparente PLEXIGLAS®-Block (3000 × 3000 × 30 mm) beidseitig CNC überplant werden. Dazu muss man wissen, dass das zwischen Glasplatten gegossene PLEXIGLAS® (das an sich in Qualität und Optik als das beste Material weltweit gilt) bei zunehmender Materialdicke deutliche Dickentoleranzen aufzeigt. Es besteht die Gefahr, dass der digitale Druckkopf der Druckanlage nicht die gesamte Oberfläche des Glases gleichmäßig bedrucken kann. Also: beidseitig CNC überplanen, beidseitig die gefräste Oberfläche sehr sorgfältig schleifen und polieren … anschließend komplett und 10 Tage in den Temperofen, um die durch die Bearbeitung eingebrachten Spannungen zu eliminieren.

Nun folgt der Sondertransport (Überbreite 3 m) zur Druckerei. Es brauchte übrigens eine Menge Überzeugungsarbeit, bevor sich die Firma auf dieses Abenteuer eingelassen hat. Musste doch die gesamte Werkstatt ausgeräumt werden, um diesen riesigen Block an die Maschine transportieren zu können! Die Druckanlage musste auf maximal mögliches Format umgebaut werden. Gemeinsame Anstrengungen und dann – nach bangen Stunden – ein wunderbares Druckergebnis! Danach wieder per Sondertransport zurück nach Herbrechtingen. Kontrolle der unbedruckten Oberfläche, sie darf keine Kratzer haben, denn sie soll ja mit dem 120er Block transparent vergossen werden.

Erneuter Sondertransport nach Weiterstadt, dort folgt in Kürze die Polymerisationsverklebung der beiden Blöcke mit anschließender Licht- und thermischer Härtung. Drücken wir die Daumen, dass dies zum gewünschten Ergebnis führt! Den Rücktransport nach Herbrechtingen erwarten wir Ende August. Hier wird die Skulptur endgültig CNC besäumt, geschliffen und poliert und eine Endtemperung durchgeführt. Parallel entstehen in Zusammenarbeit mit dem Statiker die Konstruktionszeichnungen für den »Fuß«, in den die Skulptur eingespannt wird, entsprechende Stahlarbeiten werden vorgenommen. Ebenso erarbeiten wir das Beleuchtungskonzept.

Wenn alles klappt, wie wir es uns wünschen, freuen wir uns auf die Vernissage am 15. September 2021 im Skulpturenpark von Werner Schneider.

Besprechung im Skulpturenpark, 2021

Prototyp in Acrylglas

VORSCHAU
FOTOSKULPTUR

DIETER BLUM

PHOTO GRAPHIEN

DIETER BLUM

LISTE DER PHOTOGRAFIEN

10 COWBOY TELEPHONE,
1992, Texas, USA
Archiv CB 1126

11 LOW CLEARANCE,
1992, Texas, USA
Archiv CB 1013

12 KEIN TITEL,
1992, Texas, USA
Archiv CB 1147

13 KEIN TITEL,
1992, Texas, USA
Archiv CB 1019

14/15 KEIN TITEL,
1992, Texas, USA
Archiv CB 1018

16 KEIN TITEL,
1992, Texas, USA
Archiv CB 1152

17 AMERICAN ADVENTURE,
1998, Utah, USA
Archiv CB 1014

32 KEIN TITEL,
1998, Moab, Utah, USA
Archiv CB 1093

33 RAUCHENDER MANN 2,
1998, Moab, Utah, USA
Archiv CB 1001

35 MEISTER & SCHÜLER,
1981, Pariser Oper, Paris
Archiv OR 2017

36 MICHELANGELO 1,
2002, Studio Dieter Blum
Archiv TZ 2001

37 DER LETZTE VORHANG,
1994, Primaballerina Marcia Haydée,
Stuttgart
Archiv TZ 2047

DIETER BLUM
1936 geboren, lebt und arbeitet in Düsseldorf.

2015 wurde Blum in Paris die Médaille Vermeil der Art-Science-Lettres für sein Lebenswerk verliehen.

AUSSTELLUNGEN

2020/21
Dieter Blum – Der Photograph, Leica-Galerie, Konstanz

2019
Maestri – Musik und Leidenschaft, Camera Work, Berlin

2018
Cowboys, The Kennedys / Berlin

Cowboys – The First Shooting 1992, Daimler Art Collection, Birmingham

2017/18
Turm der blauen Pferde von Franz Marc, Pinakothek der Moderne, München, Boijmans VanBeuningen Museum, Rotterdam

2016
Tanz, Museum der Photographie, Berlin

Cowboys – The First Shooting 1992, Daimler Art Collection, Berlin, Haus Huth

Dieter Blum – Der Photograph, Venet-Haus Galerie, Neu Ulm

2014
Dieter Blum – Œuvre, Atelier Gustave, Paris

2011
A Part Of Art, Galerie ABTART, Stuttgart

Dieter Blum – Fotografien, Villa Merkel, Esslingen a.N.

2007/08
Vision of Sound, *Berliner Philharmoniker*, Galerie im Einstein, Berlin

2007
Wild, Leica Galerie, Frankfurt a. M.

2006
Künstler & Modell, Kunsthaus Zürich

2006
Dieter Blum, Vonderbank Artgalleries, Frankfurt a.M.

2005
Körperkathedralen – Cattedrali del corpo, La Biennale di Venezia, Sektion Tanz, Venedig

Körperkathedralen, Galerie Terminus, München

2004
Körperkathedralen / Cathedrals of the Body, Museum für Fotografie, Moskau

2003/2004
Körperkathedralen / Cathedrals of the Body, Corpus Benoit Museum, St. Petersburg

Körperkathedralen, Galerie der Stadt Stuttgart

1999
Basler Fasnacht, Museum der Kulturen, Basel

1998
Tanz & Eros, Deutsches Tanzarchiv Köln, SK Stiftung Kultur, Köln

1997
Erotischer Tanz, Frankfurter Kunstverein

1995/96
XTC-Ecstasy Tanzfotografie, Staatliche Museen zu Berlin

XTC-Ecstasy Tanzfotografie, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart

1994
Künstler & Modell, Galerie Holtmann, Köln

1993
Menschen für Menschen, *Karlheinz Böhm*, Haus der Wirtschaft, Stuttgart

1987
Auslöser, Kunsthalle Mannheim
Auslöser, Kodak-Gallery Ginza, Tokyo

1985
Berliner Philharmoniker, Tokyo

1984
Photographie des 20. Jahrhunderts, Sammlung Gruber, Museum Ludwig, Köln

1980
UdSSR, Ausstellungen in Berlin, Stuttgart, Mannheim, Esslingen

1972-74

Das Abenteuer Afrika, Sonderausstellung auf der photokina, Köln

AFRIKA, Wanderausstellung in Berlin, Köln, Bordeaux, Paris, London, Warschau, Kopenhagen, Zürich, New York

AWARDS

2015
Grande médaille de Vermeil, Arts-Sciences-Lettres, für sein Lebenswerk

2004
ADC Deutschland, Auszeichnung für »Körperkathedralen«

2002
ADC Deutschland, Auszeichnung für »Marlboro«

2001
Staufermedaille, für das Buch »Der Fluß des Lebens«

1995
Adc New York, Silber für »Künstler & Modell«

1993
ADC Deutschland, Silber für »Künstler & Modell«

1992
ADC Deutschland, Bronzemedaille für »Einfach Spitze – das Hamburger Ballett im STERN«

1992
ADC Deutschland, Obelisk für die Ausstellung »Kultur-Sponsoring von Daimler«

1987
Adc New York, Silbermedaille für »Schwäbischer Albtraum«

1982
World Press Photo Award, Reportage »Spiel ohne Grenzen – Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan im Stern«

1977
Kodak Buchpreis Gold, »AFRIKA« und weitere 9 Kodak Buchpreise (5 Gold), 15 × Kodak Kalenderpreis (8 Gold)

1972
Photokina, Obelisk für die Ausstellung »Das Abenteuer Afrika«

1971
Internationaler Photo Salon de Bordeaux, Ehrenpreis

1969
Internationaler Photo Salon de Bordeaux, Gold & Ehrenpreis Ehrenbürgerschaft von Bordeaux durch M. Chabon-Delmas

1964, 1961
Internationaler Photo Salon de Bordeaux, Silber, Gold

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

2017
Der Turm der Blauen Pferde von Franz Marc, Ausstellungskatalog, Pinakothek der Moderne, München

2016
Dieter Blum, *Cowboys – The First Shooting 1992*, Hatje Cantz Verlag

2012
A Part of Art, Status Verlag

Eine afrikanische Reise, 10.000 Kilometer by Dieter Blum, Status Verlag, Festo Sponsoring

2011
Cowboys, seen by Dieter Blum, Status Verlag

Coming Soon, seen by Dieter Blum, Status Verlag

2009
Vladimir Malakhov, Art Edition, Ullmann Verlag

2007
Berliner Philharmoniker – Visions of Sound, Edition Braus

2004
pure dance, Verlag teNeues

2003
Körperkathedralen, Staatlich Russisches Museum St. Petersburg

1998
Tanz und Eros, SK Kulturstiftung, Köln

1995
XTC Tanzfotografie, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart

1995/1996/1997
XTC Tanzfotografie für Hugo Boss Klassischer Tanz / Modern Dance / Erotischer Tanz

1994
Vladimir Malakhov. Ein Jahrhundert-tänzer, Hatje Cantz Verlag

IMPRESSUM

Herausgeber
Werner Schneider

Fotografie
Dieter Blum, dieter-blum.de

Konzept und Design
Katja Schloz Graphic Design,
katjaschloz.de

Texte
Werner Schneider
(Seite 5);
Katrin Grosspeter
(Seiten 7);
Dr. Michael Hering
(Seite 19, 23)

Lektorat
Petra Schloz

Lithografie
Wagnerchic

Schrift
ABC Marfa

Druck
Offsetdruckerei Karl Grammlich GmbH

Auflage
500

Erscheinungsjahr
2021

© 2021 Dieter Blum, die Autoren,
die Designerin, die Fotografen

Printed in Germany